

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024

QUESTIONNAIRE

Date :	19.09.24	Horaire :	08:15 - 10:15	Durée :	120 minutes	
Discipline :	SOCIO	Type :	écrit	Section(s) :	GSO	
					Numéro du candidat :	

I. TEXTANALYSE - 1

(29P)

„Double Income, No Kids“:

Darum genießen so viele Paare das Leben ohne Kinder¹

Elizabeth Johnson und ihr Ehemann waren in den letzten Jahren viel im Urlaub unterwegs. Sie fuhren mit dem Boot nach Florida, wanderten in den Schweizer Alpen, schnorchelten auf Hawaii, erkundeten Wasserfälle in Oregon und betrachteten Blätter in Kanada. Doch: Weder Johnson noch ihr Ehemann sind wohlhabend aufgewachsen. [...]

„Dink-Sein“ als Schlüssel zum amerikanischen Traum

Doch jetzt, Jahre später, verfügt das Paar in den 30ern über ein großzügiges gemeinsames Einkommen von knapp 300.000 US-Dollar (278.461 Euro). Neben Einkommen, harter Arbeit und klugen Investitionen ist auch ein weiterer wichtiger Grund für ihren Lebensstil: Die Johnsons sind Dinks, also „Double income, no kids“ — ein Paar mit zwei Einkommen und ohne Kinder.

Die Kosten für die Erziehung eines Kindes sind in den letzten Jahren in die Höhe geschneit. Vor allem, weil Eltern immer weniger Hilfe von ihren Familien und Gemeinden erhalten. Die Erziehung eines Kindes könnte die Eltern in diesem Jahr bis zu 26.000 US-Dollar (24.100 Euro) kosten.

Dink zu sein, war schon immer eine Möglichkeit, Geld zu sparen, aber seit das Stigma der Kinderlosigkeit verblasst ist, sehen immer mehr Amerikaner Dink als Schlüssel zu einem neuen amerikanischen Traum von finanzieller Stabilität, Entscheidungsfreiheit und einem komfortablen Ruhestand. Dinks entwickeln sich zu einer aufstrebenden Klasse für junge Menschen — und sie sind bereit, diesen Traum zu leben.

¹ <https://www.businessinsider.de/leben/international-panorama/dinks-darum-geniessen-paare-das-leben-auch-ohne-kinder/>

Die Lebensstile der Dinks und der Kinderlosen

[...] Dieser Lebensstil hat auch finanzielle Vorteile. Ihr Ehemann, der im Bankwesen arbeitet, berichtet von einem Nettovermögen von [...] 1,1 Millionen US-Dollar (knapp eine Million Euro), durch eine Kombination aus dem Eigenkapital, das sie in ihrem neu gebauten Reihenhaushaus in einem Vorort von Minneapolis angesammelt haben und ihren Rentenkonten. [...]

Dem Paar ist es nicht nur wichtig, das Reisen zu genießen, sondern auch „die finanziellen Mittel zur Verfügung zu haben, um ein sicheres Leben zu führen, wenn wir alt sind“.

Erwachsene, die sich gegen eine Elternschaft entscheiden, haben einen großen finanziellen Vorteil. Tatsächlich zeigen die Nettovermögensdaten der jüngsten Umfrage der US-Notenbank zu den Verbraucherfinanzen, dass es nie eine bessere Zeit gab, um ein Dink zu sein. Das durchschnittliche Nettovermögen von kinderlosen Paaren war mit 399.000 US-Dollar (370.000 Euro) im Jahr 2022 das höchste aller untersuchten Familienstrukturen und lag fast 150.000 US-Dollar (fast 140.000 Euro) über dem von Paaren mit Kindern.

Dinks erreichen eher eine wirtschaftliche Verbesserung

So zeigen Dinks, wie die Johnsons, dass der amerikanische Traum von Wohneigentum und einem Studium für die Kinder immer unerreichbarer wird. Paare ohne Kinder verfügen jedoch über mehr freien Cashflow, der in Immobilien oder Aktien investiert werden kann. Nach einigen Jahren des Sparens sind die Johnsons schuldenfrei. Sie sagen, dass sie finanziell in der Lage sind, mit der Planung für einen Vorruhestand in ihren 50ern zu beginnen.

„Ich stamme aus einer Mittelklassefamilie und mein Mann aus einer Unterschichtfamilie“, erklärt Johnson. „Er erlebte ein Leben von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck, begann seinen ersten Job im Alter von elf Jahren als Zeitungsaussträger. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir heute wirtschaftlich stabil sind.“ [...]

19 Millionen junge US-Amerikaner leben freiwillig kinderlos

Die Erfahrungen der jüngeren Generationen mit der Finanzkrise 2008, der beschleunigten Klimakrise und der zunehmend gespaltenen Politik haben die Entscheidung, auf Kinder zu verzichten, für eine breitere Gruppe akzeptabler gemacht.

In einem Nature-Artikel aus dem Jahr 2022 stellten die Forscher Zachary P. Neal und Jennifer Watling Neal fest, dass fast die Hälfte der von ihnen untersuchten Erwachsenen Eltern sind. 22 Prozent verzichten freiwillig auf Kinder. Der Rest war unschlüssig, unentschlossen, unfähig, Kinder zu bekommen, oder plante, welche zu bekommen. Bei der Volkszählung 2020 in den USA waren 87 Millionen Amerikaner zwischen 20 und 46 Jahre alt. Wendet man die Ergebnisse der Neals-Studie an, bedeutet dies, dass etwa 19 Millionen Erwachsene der Millennials (+/- 1986-1995 geboren) und der Gen Z (+/- 1996-2010 geboren) im gebärfähigen Alter freiwillig kinderlos sind. [...]

Auf sozialen Medien haben Dinks eine größere Plattform — doch es gibt auch Kritik

Kinderlose Menschen haben jetzt immer mehr Plattformen, um miteinander in Kontakt zu treten und ihren kinderlosen Lebensstil mit ausgedehnten Reisen, tadellosen Häusern und verwöhnten Haustieren zur Schau zu stellen. Die Gemeinschaften, die sich einem kinderfreien Lebensstil widmen, boomen. [...]

Kinder zu haben ist teuer

Angeichts des Anstiegs der Kosten für Kinderbetreuung, Bildung und andere elterliche Ausgaben, ist es schwer zu leugnen, dass sich eine zweigleisige Wirtschaft herausgebildet hat.

Es gibt die Dinks, die den amerikanischen Traum verwirklichen können. Auf der anderen Seite stehen Eltern, die in einem Land ohne garantierten bezahlten Urlaub oder erschwingliche Kinderbetreuung darum kämpfen müssen, sich über Wasser zu halten. Es ist kein Wunder, dass sich plötzlich so viele Menschen dafür interessieren, ein Dink zu werden.

Aufgaben

- 1) Präsentieren Sie das Phänomen der sozialen Ungleichheit. (4P)
- 2) Inwiefern zeigt der Text eine soziale Ungleichheit zwischen DINKS und Familien mit Kindern? (6P)
- 3) Soziale Klasse und soziale Schicht (10P)
„Ich stamme aus einer Mittelklassefamilie und mein Mann aus einer Unterschichtfamilie“,
 - a) Erklären Sie die Begriffe der „sozialen Klasse“ und der „sozialen Schicht“! (4P)
 - b) Inwiefern kann man die DINKS als soziale Klasse und als soziale Schicht definieren? Begründen Sie Ihre Antwort. (6P)
- 4) Inwiefern kann man am Phänomen der DINKS einen sozialen Wandel erkennen? (6P)
 - a) Präsentieren Sie den Begriff des „sozialen Wandels“. (2P)
 - b) Begründen Sie ihre Antwort anhand von 4 Argumenten. (4P)
- 5) Geben Sie mindestens **drei** Bereiche der Sozialstruktur an, die mit einem solchen Wandel verknüpft sind! (3P)

II. TEXTANALYSE - 2

(12P)

Teil 1 – Stand 2017

Wohnungsnot im Silicon Valley - Tagsüber arbeiten, nachts obdachlos²

Tausende leben obdachlos in den Randgebieten von San Francisco - obwohl sie tagsüber in normalen Berufen an Unis, in Restaurants oder Krankenhäusern Geld verdienen.

Die boomende Tech-Wirtschaft führt zu immer schlimmerer Wohnungsnot im Silicon Valley. Dort, wo Google, Facebook und andere Digitalfabriken mit irren Gehältern den Mietmarkt kollabieren lassen, entsteht die neue Schicht der "arbeitenden Obdachlosen". Trotz eines Medianeinkommen von 126.000 Dollar³, können sich viele Berufstätige hier keine Wohnung mehr leisten, immer mehr schlafen in ihren Autos oder Wohnwägen. Zum Duschen gehen viele in Fitnessstudios.

Eine von ihnen ist Ellen Tara James-Penney. Tagsüber arbeitet die 54-Jährige als Dozentin an der San Jose State University, nachts schläft sie in ihrem Volvo, den sie meistens vor einer Kirche parkt. Ihr Mann Jim ist zu groß, um in dem Wagen schlafen zu können - er übernachtet mit den gemeinsamen Hunden im Zelt neben dem Auto.

Tara James-Penney verdient 28.000 Dollar (+/-25.800 €) im Jahr, arbeitet allerdings noch einen früheren Studienkredit über 143.000 Dollar (+/- 131.761€) ab. Als ein Student in einer ihrer Vorlesungen sagt, die andauernden Debatten über Obdachlose nervten ihn, outete sie sich: "Pass auf, was Du sagst. Du sprichst grade mit einer."

„Es ist nicht die Arbeitslosigkeit, die hier zu Armut führt“, sagt die Mitarbeiterin einer Wohltätigkeitsorganisation in Mountain View. „Die Leute arbeiten.“ Die absurd hohen Gehälter der Technologie-Firmen und zu wenig Wohnraum haben die Lage auch für Normalverdiener verschärft.

Aufgaben

- 1) Präsentieren Sie den Begriff der „Bildungsarmut“ und geben Sie zwei mögliche Folgen der Bildungsarmut an! (4P)
- 2) Inwiefern lässt sich das Phänomen der Bildungsarmut auf die Lebenssituation von Ellen Tara James-Penney übertragen? Beziehen Sie Ihre Antwort auf die in Frage 1 gegebenen Folgen! (4P)
- 3) Welche Form von Armut würden Sie mit Frau James-Penney in Verbindung bringen? Begründen Sie Ihre Wahl. (4P)

² <https://www.spiegel.de/fotostrecke/silicon-valley-immer-mehr-arbeitende-schlafen-im-auto-fotostrecke-154842.html>

³ <https://datausa.io/profile/geo/san-francisco-ca>

III. TEXTANALYSE - 3

(19P)

Teil 2 – Stand: 2023

Ernüchterung im Silicon Valley - San Francisco fällt aus allen Wolken⁴

Wer in diese Metropole ging, folgte viele Jahre dem Versprechen auf eine goldene Zukunft. Nun haben die Techkonzerne Tausende Menschen entlassen. Und auf den Straßen breitet sich das Elend aus.

Auf Twitter hat Elon Musk seine mehr als 100 Millionen Follower gefragt, was das Beste im Leben sei, und ihnen dann gesagt, dass sie etwas finden mögen, das sie wirklich glücklich mache.

Unten auf der Straße steht ein junger Mann, Mitte 20; er hält ein Pappschild hoch mit der Botschaft, dass ihn eine Umarmung von Musk glücklich machen würde. Neben ihm sitzt eine Frau, Ende 40, obdachlos. Sie pinkelt aufs Trottoir, während die Leute ihr dabei zuschauen. Luftlinie zwischen einer der reichsten Personen der Welt und dieser Frau: keine 50 Meter. Ein anderes Beispiel: Vor einer 4,8 Millionen Dollar teuren Villa im Stadtteil Japantown starb ein 37 Jahre alter Obdachloser. Elf Stunden lag er auf dem Trottoir, bevor jemand die Polizei rief. [...]

275'000 Millionäre leben in der San Francisco Bay Area

In der San Francisco Bay Area, zu der auch das Silicon Valley im Süden gehört, leben 77 Milliardäre – mehr gibt es nur in New York. Es leben hier mehr als 600 Leute, die mehr als 100 Millionen Dollar besitzen. Dazu kommen 275'000 Millionäre. Man muss inzwischen eigentlich Millionär sein, um sich diese Stadt leisten zu können. Eine kleine Wohnung kostet bereits 4000 Dollar Miete.

Wer im Jahr 117'000 Dollar verdient, gehört zur Unterschicht

Der enorme Erfolg zahlreicher Unternehmen übertünchte die dunklen Flecken. Das ist vorbei. Twitter, Amazon und Meta entließen Tausende Mitarbeitende. Allein im November verloren 35.000 Menschen in der Techbranche ihre Jobs. Gemäß der Statistik-Website „Layoffs“ gab es 2022 insgesamt 150'000 Entlassungen.

Twitter galt vielen als guter Arbeitgeber, weil man zu Zeiten des Covid-Lockdowns nicht mehr dorthin musste. [...] Viele zogen weg in günstigere Städte. Twitter gehörte zu den Unternehmen, die auch gegen Ende der Pandemie den Angestellten erlaubten, weiter im Homeoffice zu bleiben. Gründer Jack Dorsey sagte gar: „Für immer.“

Dann kam Elon Musk. In einer E-Mail an alle schrieb er, dass er von ihnen erwarte, dass sie pro Woche mindestens 40 Stunden im Büro sein würden. Dann kam die Entlassungswelle.

⁴ <https://www.tagesanzeiger.ch/san-francisco-faellt-aus-allen-wolken-951019621040>

Mit einem Jahresgehalt von 117'000 Dollar und weniger gehört man in San Francisco zur Unterschicht. Techkonzerne sind jedoch berühmt dafür, dass sie Mitarbeitern großzügige Extras gewähren: Gratisessen, Gratiskaffee oder Gratiswäscherei. Man redet über diese Annehmlichkeiten bisweilen, als dienten sie einzig dazu, die Mitarbeiter zu motivieren oder sie ein wenig länger im Büro zu fesseln. Was man vergisst: Sie sind für viele lebensnotwendige Zulagen. Ohne sie könnten sie sich das Leben in San Francisco gar nicht leisten.

Viele zieht es weg

„San Francisco ist die Stadt mit der niedrigsten Geburtenrate aller Metropolen in den USA“, erzählt Matthew Schwartz. Es komme für viele der Moment, in dem man die negativen Aspekte nicht mehr ausblenden könne. „Wir saßen auf unserem Balkon, und dann hörten wir unten eine Frau, die offenbar Drogen genommen hatte und eine halbe Stunde lang in Schmerzen wirres Zeug brüllte. Meine Frau und ich waren uns einig: Hier wollen wir keine Kinder haben.“ Sie zogen während der Pandemie 2020 nach Los Angeles, weil es dort billiger und kinderfreundlicher sei als in San Francisco.

„Ich will nicht zu sehr auf San Francisco schimpfen“, sagt Schwartz. Aber seine Lebenspläne – er wollte Mitte 30 eine Familie gründen und ein Haus besitzen – passten nicht mehr in diese Stadt: „Wenn jemand direkt von der Uni ein sechstelliges Gehalt für einen spannenden Job bei einem Start-up geboten kriegt: Warum nicht?“

Der Ehrgeiz wird somit weiterhin gerade junge Leute ins Silicon Valley und speziell nach San Francisco führen, wo sie ein sechstelliges Gehalt und Aktien kassieren. Dafür muss man bereit sein, auf dem Spaziergang vom Twitter-Firmensitz zum 400-Dollar-Dinner Leuten zu begegnen, denen nichts anderes übrigbleibt, als auf dem Trottoir zu schlafen.

Aufgaben

- 1) Nach dem französischen Soziologen Pierre Bourdieu besteht die Ursache sozialer Ungleichheiten in einem „Kampf um das Kapital“. (10P)
 - a) Präsentieren Sie die Theorie vom Kampf um das Kapital (nach Bourdieu). (5P)
 - b) Inwiefern können sie die Situation im Silicon Valley anhand der Theorie vom „Kampf um das Kapital“ (nach Pierre Bourdieu) dokumentieren! (5P)
- 2) Die Folgen von Einkommens- und Vermögensungleichheiten können für die betroffenen Menschen verheerende Folgen haben. (6P)

Benennen Sie drei mögliche Folgen der oben genannten Ungleichheiten und illustrieren Sie diese anhand von drei Textbeispielen.



- 3) Mit welcher Form der sozialen Mobilität würden Sie die Massenentlassungen bei den TechUnternehmen umschreiben?

Präsentieren Sie diese Form der sozialen Mobilität im Detail. (3P)